

## Geschichte des Jungfrauenklosters und der Klosterkirche vor Guben.

Von dem verst. Dr. Wilh. Sausse, weil. Prorektor am Gymnasium in Guben.

(Zum Theil gedruckt im Gubener Wochenblatte 1862 und 1863.)

### Vorwort.

Der gelehrte, um Sammlung geschichtlicher Urkunden hochverdiente Christian Schöttgen, Rektor der Kreuzschule zu Dresden, sagt in der Vorrede zu der von ihm und George Christof Kreyfingen 1730 herausgegebenen diplomatischen und curieusen Nachlese der Historie von Obersachsen: „Es ist keine Provinz in Deutschland, ja ich wollte fast sagen, auf der ganzen Welt, welche bei einem so kleinen Umfange doch so eine große Menge historischer Schriften aufweisen könnte, als die Ober-Sächsische unter Chur- und Fürstlicher Sächsischer Hoheit befindlichen Länder. Und gleichwohl ist die Historie dieser Gegenden noch lange nicht erschöpft, sondern es giebt viele sehr nöthige Stücke, die gründlich untersucht zu werden verdienen.“ Dieses Urtheil paßt im vollen Maße besonders auch auf beide Lausitzen. Wollte man aber voreilig aus der verhältnißmäßig überaus großen Zahl der die Niederlausitz im Allgemeinen und im Besonderen, vorzüglich die Städte betreffenden, Schriften, die seit etwa vierhundert Jahren allmählig entstanden und, weil nur wenige gedruckt worden, meist wieder verschwunden sind, auf eine höhere Bildungsstufe und eine rege Theilnahme sämmtlicher Einwohner oder doch eines beträchtlichen Theiles derselben an der Förderung des geschichtlichen Wissens über die Landschaft schließen; so würde man sich arg täuschen. Denn die Zahl derjenigen gelehrten und nichtgelehrten Einwohner, welche an geschichtlichen Aufzeichnungen, Untersuchungen und Schriften über die Niederlausitz und deren Ortschaften Gefallen gefunden und solche in irgend einer Weise kräftig gefördert haben, ist eben so, wie gegenwärtig, zu allen Zeiten äußerst gering gewesen. Was wir an geschichtlichen Arbeiten, gegen welche die